

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nochmals verlasse ich den Wagen, weil ich mich nur draußen richtig nach der Karte orientieren kann. In der Nähe ein kleines Waldstück ist mir Anhalt dazu.

Gerade habe ich meinen Wagen wieder bestiegen, da erscheint plötzlich ein Minenwerferoffizier, der uns zu verstehen gibt, daß wir sofort helfen müßten, sonst seien seine Kompanie und die bei ihm liegende Infanterie verloren. Denn schwerstes Feuer erhalten sie aus einem Stützpunkt, dicht vor ihnen, auch will der Gegner wohl zum Gegenstoß antreten. — Und dieser Offizier steigt zu uns, um den Weg dorthin zu zeigen, denn wegen des Nebels ist noch immer schlechte Sicht. — „Welche Hitze ist bei euch!“ meint er. Und er hat nicht unrecht, denn in unserem Panzer mögen es jetzt 60 bis 70 Grad Wärme sein — wenn ich nicht irre, bekam man früher in der Schule bei 28 Grad Wärme im Schatten hitzefrei! —, aber hier kann keiner darauf Rücksicht nehmen.

Nun kommen wir zur bedrängten Infanterie. Wir fahren gegen eine zum starken Stützpunkt ausgebaute Ziegelei, Leutnant Viehe mit seinem Wagen ist dabei. Rasendes MG.-Feuer schlägt uns entgegen. Zum ersten Male vernehmen wir es im Panzer. Wie Hagelschlag prasselt es auf uns, denn es mögen wohl an die 20 MG. sein, die wir teilweise auch erkennen und nun niederkämpfen.

Dem Geschütz und allen MG. gilt der ganz kurze Befehl: „Achtung — Feuer!“ — Und nun wird ein Hagel von Kartätschen und MG.-Geschossen dem Feinde entgegengeschleudert. Dabei sucht sich jeder Schütze sein Ziel. Und Ziele gibt es hier in sehr großer Zahl. — Die Wirkung ist furchtbar. Die Engländer werden in Massen niedergemäht, grausig ist's anzusehen. Doch man ist stolz über diesen raschen und durchschlagenden Erfolg, denn er hilft der eigenen Infanterie vorwärts.

Drauf geht es gegen den Feind, Kampfwagen Viehe kommt von der anderen Seite, und im Kreuzfeuer ist der Engländer. Und kaum trauen wir unseren Augen — denn anstatt daß der Feind Deckung sucht, kommt er in hellen Haufen aus seinen Schlupfwinkeln heraus. Um sich zu retten, läuft er in verzweifelter Panik zwischen unseren beiden Kampfwagen hin und her.

Und deshalb tun die Maschinengewehre und die Kanone schreckliche Arbeit. Durch den nun weit geöffneten Schußschlit — denn der